



Protokoll

Landeshauptstadt Dresden
Beigeordneter für Stadtentwicklung,
Bau, Verkehr und Liegenschaften

GZ: (GB 6) GK
Bearbeiter: Frau Heckmann
Telefon: (03 51) 4 88 3240
Sitz: Freiberger Str. 39
E-Mail: Gestaltungskommission
@dresden.de

Datum: 16. MAI 2023

Gestaltungskommission Dresden – Protokoll der 36. Sitzung, 28. April 2023

Ort: Neues Rathaus, Dr.-Külz-Ring 19, Festsaal, Goldene Pforte, 1. OG
Zeit: 12.30 bis 16.30 Uhr

Anwesende:

Stimmberechtigte Mitglieder der Gestaltungskommission:

Herr Prof. Lorch
Herr Prof. Mäckler
Herr Kresing

Beratende Mitglieder der Gestaltungskommission:

Herr Engel	Stadtratsfraktion SPD
Herr Lichdi	Stadtratsfraktion Dissidenten
Herr Lommel	Stadtratsfraktion AfD
Herr Schmidt	Stadtratsfraktion CDU
Herr Wirtz	Stadtratsfraktion Die Linke
Herr Löser	Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen
Herr Nitzsche	Stadtratsfraktion Freie Wähler

Vertretung/Teilnehmende aus der Stadtverwaltung:

Frau Heckmann	Amt für Stadtplanung und Mobilität, kommissarische Amtsleiterin
Herr Wendler	Amt für Stadtplanung und Mobilität, Abt. Stadtgebiet, Abteilungsleiter
Herr Mann	Amt für Stadtplanung und Mobilität, Abt. Innenstadt Sachgebietsleiter
Frau Weißmann	Amt für Kultur- und Denkmalschutz, Abt. Denkmalpflege, Sachbearbeiterin
Herr Socher	Umweltamt, Amtsleiter

Öffentliche Sitzung

Top 1

Arrondierung Freiburger Platz, Vortrag des Planungsbüros zur städtebaulich-architektonischen Fortschreibung des Entwurfs gem. Empfehlungen der Gestaltungskommission (Wiedervorlage)

Gäste: Herr Lagerein Columbus GmbH
 Herr Zander Zanderarchitekten

Kurzbeschreibung des Projektes/Vortrages:

Vorgestellt wird die vertieft untersuchte und aus dem heterogenen Umgebungsrahmen abgeleitete städtebauliche Einordnung und Nutzungskonzeption. Vorgeschlagen wird ein kleiner Nahversorger im Sockelgeschoss.

Der Kolonnadengang des EG wird an der Westseite der Bebauung auf die Höhe des Platzes geführt. Die Fassade als Stein- bzw. Klinkerfassade avisiert. Die Hoffassade soll entsprechend der Vorgaben der Landeshauptstadt Dresden im Zuge des Grundstücksverkaufs architekturgebunden begrünt werden.

Die Gestaltungskommission gibt folgende Empfehlungen und Hinweise:

Das Vorhaben hat sich positiv entwickelt und entfaltet nunmehr eine städtebauliche Plausibilität im Spannungsfeld der verschiedenen baulichen Zeitschichten der Umgebung.

Die Zufahrt und der Aufzug für Fahrzeuge in das UG sind in die Gebäudegeometrie und den topografischen Höhensprung eingebunden.

Die Fassadenausbildung soll sich als Profanbau im Hinblick auf die Materialität der Annenkirche unterordnen – gleichwohl nobel erscheinen. Die Verblechungen der Brüstungen sollten daher massiv und die Obergeschosse in einem starken mineralischen Putz ausgebildet werden. Das Sockelgeschoss soll sich wertig (zweischaliger Ausführung, keine Riemchen) präsentieren.

Die Fassadenbegründung sollte im Sinne der Nachhaltigkeit eher bodengebunden konzipiert werden.

Es wird darüber hinaus vorgeschlagen, Kunst am Bau, bspw. im Bereich des westlichen Fassadenfeldes, zu integrieren. Die Dachflächen können in einer Kombination aus nicht spiegelnder Photovoltaikpaneelen und Begrünung genutzt werden.

Erneut wird in Richtung der Stadt und des Vorhabenträgers der Appell ausgesprochen, die Bäume auf der Platzfläche durch standortgeeignete und größerer Bäume, die einen verschatteten, attraktiven Platz vor Kirche sowie Wohn- und Geschäftsgebäude ergeben, zu ersetzen.

Das Projekt hat die ausreichende Reife erreicht, so dass keine weitere Vorlage erfolgen muss. Es wird jedoch darum gebeten, eine Bemusterung anhand einer Musterfassade auch unter Hinzuziehung von Experten zu gewährleisten.

Top 2

Wohnquartier Münchner Straße, Vortrag des Planungsbüros zur städtebaulich-architektonischen Fortschreibung des Entwurfs gem. Empfehlung der Gestaltungskommission (Wiedervorlage)

Gäste: Herr Kilian Kilian Architekten
 Frau Hörnig Kilian Architekten
 Herr Wimmer basis d GmbH

Kurzbeschreibung des Projektes/Vortrages:

Das Projekt wurde in den folgenden Punkten fortgeschrieben:

- Wandlung der vormals geschlossenen Giebelseiten des Kopfbaus zu mit Fensteröffnungen und Loggien gestalten Giebelseiten
- Auf Empfehlung der Gestaltungskommission Verzicht auf den Kolonnadenabschnitt an der Münchner Straße
- Konzeption zweier hofseitiger Anbauten – sog. grüne Regale mit bodengebundene Begrünung und damit stärkere Differenzierung des Raumes
- Einbindung der TG in die Gebäudegeometrie und damit Möglichkeit zur Qualifizierung des nordöstlichen Hofes als Aufenthaltsfläche
- Einordnung von Gewerbeflächen auch im Mittleren Bebauungsabschnitt und somit Vermeidung der in Teilen problematischen EG Nutzung durch Wohnen
- Stärke Adressierung der Zugänge zur Wohnnutzung durch farbige Ausbildung

Die Untersuchung frei gestellter Hofgebäude ergab eine stärkere Versiegelung. Auf diese Variante wurde darum verzichtet.

Die Fassade wurde in mehreren Varianten, einer geordneten Anordnung der Fenster bei gleichzeitiger Rhythmisierung der Bebauung an der Münchner Straße durch in unterschiedlicher Höhe angeordnete „tanzende“ Erker sowie in der Variante versetzt angeordneter, gleichfalls „tanzender“ Fenster vorgestellt. Die Fassadenmaterialien befinden sich noch in Prüfung. Gesichert ist, dass keine WDVS-Fassade (hier: Dünnputz auf Styrodur-Wärmedämmung) zur Anwendung kommen soll.

Die Gestaltungskommission gibt folgende Empfehlungen und Hinweise:

Das Projekt hat sich in den oben beschriebenen Positionen positiv weiterentwickelt. Diese werden im Kern bestätigt. Die Variante der „tanzenden“ Fenster soll jedoch als Designschicht der 1990er Jahre nicht weiterverfolgt werden.

Die Gliederung des langen Gebäudeabschnitts längs der Münchner Straße erscheint noch nicht überzeugend. Es wird darauf verwiesen, dass auch die gegenüberliegende Bebauung, auf die der Entwurf bezogen wird, eine stärkere Gliederung aufweist. Es wird empfohlen, den Geländeverlauf zur Differenzierung mittels Höhengsprüngen der Gebäudezeile sowie die Eingänge zur Wohnnutzung zur Gliederung, Strukturierung und Fassadengestaltung zu nutzen. Mehr Gliederung/Differenzierung/Kleinteiligkeit ohne auf fünf oder mehr sehr unterschiedliche Einzelgebäude abzustellen und ohne auf die Idee einer markanten Bebauung an Münchner und Hettnerstraße zu verzichten sind das Ziel. Dass heißt, der Formen- und Materialkanon kann im Sinne der Einheit in der Vielfalt durchaus Wiederholung erfahren.

Zugunsten einer noch weiteren Qualifizierung des nord-östlichen Hofes in Richtung einer Aufenthaltsfläche soll der dort geplante Müllstandort Überprüfung finden.

Es wird um Wiedervorlage der Fassadenausbildung des eingehend besprochenen Bebauungsabschnitts unter Angabe der Materialien einschließlich eines Planes zur Freiraumgestaltung der Höfe gebeten.

Top 3**Stadtklima, Vortrag Herr Socher, Leiter Umweltamt****Die Gestaltungskommission gibt folgende Empfehlungen und Hinweise:**

Es wird der Vorschlag unterbreitet, wonach sich die Gestaltungskommission anhand von Beispielen mit der Umsetzung von Stadtgrün/-begrünung unter Gestaltungsgesichtspunkten befasst.

Top 4**Entwicklung Landtagsquartier, Vortrag Büro Peter Kulka Architektur**

Gäste:	Herr Prof. Kulka	Peter Kulka Architektur
	Frau Leers-Kulka	Peter Kulka Architektur
	Herr Scholich	Leiter Sächsisches Immobilien und Baumanagement I

Kurzbeschreibung des Projektes/Vortrages: Vorstellung Landtagserweiterung

Mit dem Vortrag durch Herrn Prof. Kulka werden ausführlich der Ausgangspunkt der Planung – der prämierte Wettbewerbsentwurf (1991) zum Landtag, die Einfügung in den Stadtraum, das Nutzungs- und funktionale Konzept des Landtags dargelegt. Ziel ist, die mit dem Wettbewerbsbeitrag und seiner Umsetzung angelegte Planung zu schützen und entsprechend der funktionalen Erfordernisse des Landtags nach gesicherten Tagungs- und Besprechungsräumen, Büros der Abgeordneten etc. zu erweitern. Der Landtagskomplex wird dabei einschließlich der Erweiterungsfläche zwischen Plenarsaal, Kongresszentrum und Hotel im Erlweinspeicher als gestalterische Einheit betrachtet. Der ungestaltete, nicht funktionale Ort des Baufensters soll dabei Heilung erfahren.

Bestandteile der Erweiterung sind ein aus dem Hof des Landtags erwachsender Kubus – eine „Kraftzentrale“, deren Krone begrünt wird, und ein bewusst sich bewusst gestalterisch zurücknehmender dreigeschossiger Riegel auf einem erhöhten, den Sockel des Landtags aufnehmenden Sockel, der auch den Hochwasserschutz gewährleistet. Die Hauptfassade des Riegels ist aus der Typologie der Fassade des Neubauteils des Landtags entwickelt, um dem Gedanken der Fortschreibung der Geschichte und der Einheit des Landtagsquartiers Rechnung zu tragen. Die Gebäudeteile des baulichen Bestandes des Landtags und des Neubaus sind aus Gründen der Achtung der Geometrie des Landtags, der Blickbeziehung in Richtung Marienbrücke aber auch aus Sicherheitsgründen unterirdisch miteinander verbunden. Ein zusätzlicher Zugang ist an der Südseite des Riegels positioniert, um dem Gebäude eine Adressierung zu verleihen. Umgeben ist der Riegel durch neue Baumpflanzungen in Richtung des Hotels und von einer vorgelagerten bodengebundenen Skulptur, die momentan im Hof des Landtags integriert ist.

Durch die Vertreter der Stadtverwaltung wird über ein im Interesse der Öffentlichkeitsbeteiligung avisiertes öffentliches Symposium im Landtag am 28.06.2023 18:00 Uhr informiert sowie die bereits im Zuge der städtebaulichen Herleitung angezeigte planungsrechtliche Behandlung des Vorhabens nach § 34 BauGB.

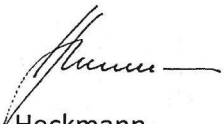
Herr Furkert, Landeskonservator, bestärkt den Entwurfsverfasser in der dienenden, sich unterordnenden Haltung des Entwurfes. Den starken Solitären aus Landtag mit Plenarsaal, Kongresszentrum und Hotel im Erlweinspeicher sollte kein viertes, solitär wirkendes Gebäude hinzugefügt werden.

Die Gestaltungskommission gibt folgende Empfehlungen und Hinweise:

Die bauliche Einordnung des Baukörpers einschließlich der Höhenentwicklung werden bestätigt. Im Zuge der weiteren Durcharbeitung soll der Sorge der Stadträte, wonach der Riegel sehr schlicht und monoton wirkt, mittels feiner Detaillierung der Planung begegnet werden.

Auch die landschaftsarchitektonische Planung möge im Sinne des Belegs der in Aussicht gestellten Qualifizierung des Freiraums, wie auch der Interaktion mit der Freitreppe des KGZ, fortgeschrieben werden.

Um der Bedeutung des Vorhabens Rechnung zu tragen, möchte die Gestaltungskommission das Vorhaben weiter begleiten und bittet im Rahmen einer Sondersitzung oder mit ausreichend Zeitraum im Rahmen der Sitzung am 8. September 2023 um Wiedergabe und Information über die bis dahin fortgeschriebene Planung.

aufgestellt: 
Heckmann
kommissarische Amtsleiterin

telefonische Bestätigung: Prof. Lorch
Vorsitzender Gestaltungskommission

bestätigt: 
Kühn
Bürgermeister für Stadtentwicklung Bau, Verkehr und Liegenschaften

D/ Teilnehmer
Webseite LHD für den öffentlichen Teil der Sitzung